

Hallo Nachbar

Informationsblatt
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



- Sommerfest:
Von Mensch zu Mensch
- Fußball-WM:
Von Tor zu Tor
- Sommercafé:
Von Mund zu Mund

Der HERR hat mir geholfen,
darum wollen wir singen und spielen,
solange wir leben,
im Hause des HERRN!

Jesaja 38,20



Jäger des verlorenen Schatzes

Gott will gesucht und gefunden werden

Hallo Nadelbarr,
 „Götter, Gräber
 und Gelehrte“, so
 hieß ein Buch, das
 ich als Kind förmlich
 verschlungen
 habe. Es geht darin

um findige Archäologen, die den Geheimnissen grauer Vorzeit auf die Spur kommen. Nach der Lektüre des Buches stand mein Entschluss fest, und der erste Indiana-Jones-Film tat sein Übriges: Auch ich wollte Jäger verloreener Schätze werden. Ich glaube, es ist weder für die Wissenschaft noch für mich ein großer Verlust, dass ich heute, anstatt nach Artefakten zu buddeln, höchstens noch wie einst Heinrich Schliemann bei der Entdeckung von Troja in den Siedlungsschichten auf meinem Schreibtisch zu graben habe, um längst verschollen geglaubte

Botschaften aus meiner Vergangenheit zu entdecken - und damit bin ich wohl nicht allein.

Denn ich glaube, dass auch Sie fast jeden Tag auf der Suche nach irgendetwas sind: Wo steckt denn nun wieder das schnurlose Telefon (gut, wenn man sich selbst anrufen kann, und es dann unterm Sofakissen klingelt)? Wo hatte ich ges-

Suchen kann lästig und nervenaufreibend sein, aber doch auch etwas sehr Lebendiges ausstrahlen

tern Abend meine Lesebrille hingelegt (gut, dass es nicht die für die Ferne war, die könnte ich ja nie finden)? Schatz, wo sind denn die Karten für das Konzert am Sonntag (vier Augen sehen mehr als zwei)? Der Autoschlüssel könnte sich auch mal wieder melden, und das Rezept für den Käsekuchen der Nachbarin hatte ich doch auch irgendwo auf Wiedervor-



**Gott spricht:
 Suchet mich, so
 werdet ihr leben.**

Amos 5,4

lage abgelegt. Mein Konfirmandenordner ist offenbar geklaut worden, wenn ich den nicht dabei habe, meckert der Pfarrer morgen wieder...

Suchen kann zwar bisweilen lästig und nervenaufreibend sein, aber doch auch

Gott ist einer, der gesucht werden will, weil sich sein Wesen gerade auch im Geheimnis manifestiert.

etwas sehr Lebendiges ausstrahlen. Groß ist die Freude, wenn das Gesuchte gefunden wird, noch größer die Freude, wenn etwas entdeckt wird, das man zwar gar nicht gesucht, aber doch schon lange vermisst hat.

So ist auch manchem auf der Suche nach dem Sinn seines Lebens, auf der Suche nach Antworten auf brennende Fragen, auf der Suche nach einem Weg aus der Krise, auf der Suche nach Erholung, Gott begegnet: ganz unvermutet, fast schon unglaublich - als plötzliche Klarheit, deutliche Antwort, gangbarer Ausweg, grenzenlose Begeisterung.

Unser Gott ist ein Gott, der gesucht werden will, weil sein Wesen sich eben nicht nur in der Offenbarung manifestiert, sondern gerade auch im Geheimnis.

Unser Gott ist ein Gott, der sich nicht immer finden lässt, der aber der Suche nach ihm unübertroffene Lebendigkeit verheißt: Denn wer auf der Suche nach Gott Leben findet, sein eigenes Leben oder das Leben der anderen, der hat eigentlich schon Gott selbst gefunden.

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben. Lassen Sie sich von Ihm ansprechen!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer



Gottesdienste	4,5,10,25,28,35	Kontakt	6
Feste	5,39	Gruppen und Kreise	22,24,30,38
Fußball-WM	7	Kinder / Jugend	10,20,28,33,34
Sommercafé	40	Musik	13,26
Bildung	9	Ökumene	17,23,25,29,32
Diakonie	11,12	Senioren	18,36
Freud und Leid	31,37	Impressum	34

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgs.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

Segnungsgottesdienst

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

Senioren

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum**, Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

Hausabendmahl

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074 / 23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

Trauungen

Um einen Termin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienst anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder als **Aussegnung**. Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.



Sommerfest von Mensch zu Mensch

Martin-Luther-Gemeinde feiert am „Haus des Lebens“

Gutes Wetter ist bestellt, beste Laune ist schon da, wenn die Martin-Luther-Gemeinde zu Ihrem alljährlichen Sommerfest rund um das Gemeindehaus „Haus des Lebens“ in der Limesstraße einlädt, diesmal unter dem Motto „Von Mensch zu Mensch“. Eröffnet wird das Fest mit einem Open-Air-Gottesdienst auf der grünen Wiese, in dem auch die neuen Konfirmanden eingeführt werden. Danach gibt's Leckereien vom Grill und vom Salatbuffet.

Ein vielseitiges Programm wartet im Anschluss auf Groß und Klein, Jung und Alt: Mitmach-Börse, Flohmarkt, Kinder-Zirkus, Theaterspielen, Instrumentenbasteln, Seiltanzen, Rallye, Torwand, Trampolin, Krabbelstube, Welt-Laden-Stand, Cocktail-Bar, Auftritt von Saitensprung, Singen mit dem Kirchenchor und zum Abschluss ein Platzkonzert des Posanenchors. Zwischendurch ab 15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.

Das alles kann natürlich nur funktionieren, wenn Menschen zu Menschen kommen, wenn Menschen für andere Menschen vorbereiten und zubereiten, backen



und anpacken. Dazu brauchen wir auch Ihre Unterstützung! Füllen Sie bitte den untenstehenden Coupon aus und geben ihn im Pfarramt (Waldstraße 12) ab: einfach von Mensch zu Mensch!

Uwe Handschuch

Sommerfest am Sonntag, 4. Juli 2010

- Ich spende für das Sommerfest einen Salat.
- Ich backe für das Sommerfest einen Kuchen.
- Ich möchte gerne mithelfen:

<input type="radio"/> Samstag, 14.6. 10-12 Uhr	<input type="radio"/> Sonntag, 15.6. 9-10 Uhr
<input type="radio"/> Sonntag, 15.6. 11-13 Uhr	<input type="radio"/> Sonntag, 15.6. 13-15 Uhr
<input type="radio"/> Sonntag, 15.6. 15-17 Uhr	<input type="radio"/> Sonntag, 15.6. 17-19 Uhr



Name: _____

Anschrift/Telefon: _____

Pfarramt

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel Telefon: 06074 / 27579
Waldstraße 18d, 63128 Dietzenbach

Küsterin

Marlies Lanzki Telefon: 06074 / 46612

Gemeindepädagogin

Margret Heckert Telefon: 06104 / 74554

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4 Handy: 0160 / 92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de
Ökumene: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben dürfen. Sie können die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden und Überweisungen:
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Public Viewing: Eine runde Sache

Die Fußball-WM aus Südafrika im „Haus des Lebens“

Zugegeben: „Public Viewing“ hat für Menschen, die wirklich Ahnung von der englischen Sprache haben, einen zweifelhaften Beigeschmack. In Amerika bezeichnet dieser Begriff nämlich die öffentliche Aufbahrung eines Leichnams, in Großbritannien kann damit auch eine Ausstellung oder gar die öffentliche Hinrichtung eines Verbrechers gemeint sein kann.

Nur im „D-Englischen“ erfährt public viewing eine Deutung, die eine unvergleichliche Mischung aus Spannung, Spaß und Gemeinschaftsgefühl verspricht: Aller Augen starren auf eine große Leinwand, auf der gerade ein Fußballspiel übertragen wird. Die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg hat da ja bereits Übung drin: Sowohl bei der WM vor vier als



auch bei der EM vor zwei Jahren öffneten sich die Pforten des „Haus des Lebens“, um Fußballbegeisterten ein einmaliges Erlebnis zu ermöglichen.

Und so soll es auch bei der WM 2010 sein: Sämtliche, hoffentlich zahlreichen Spiele der deutschen Mannschaft sowie die Halbfinals und das Finale werden im „Haus des Lebens“ live per „public vie-



wing“ auf Großbildleinwand übertragen.

Also: Wenn auch Sie nicht alleine vor dem Bildschirm sitzen möchten, sondern in einer freundlich unfanatischen Atmosphäre mit anderen zusammen Fußball schauen wollen, dann sind Sie bei uns richtig: Einlass ist jeweils dreißig Minuten vor Spielbeginn, „Sperrstunde“ eine halbe Stunde nach Abpfiff. Der Eintritt ist frei. Getränke und Knabbereien werden zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“ verkauft.

Uwe Handschuch

Tag	Datum	Spiel	Beginn
So	13. Juni	Deutschland-Australien	20:30
Fr	18. Juni	Deutschland-Serbien	13:30
Mi	23. Juni	Ghana-Deutschland	20:30
Sa	26. Juni	evtl. Achtelfinale	20:30
So	27. Juni	evtl. Achtelfinale	16:00
Fr	02. Juli	evtl. Viertelfinale	16:00
Sa	03. Juli	evtl. Viertelfinale	16:00
Di	06. Juli	Halbfinale I	20:30
Mi	07. Juli	Halbfinale II	20:30
So	11. Juli	Finale	20:30



Zweiundzwanzig laufen hinter einem Ball

... und am Ende gewinnen diejenigen mit den besten Tipps

Sie sind Fußballfan und haben richtig Ahnung vom internationalen Fußball? Sie sind eigentlich Fußball-Agnostiker, haben aber oft richtig viel Glück? Sie spielen gerne und haben richtig Freude am sportlichen Wettstreit mit anderen? Dann sind Sie bei uns richtig. Denn nur bei uns gibt es das

Tipp-Spiel

der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg
zur Fußball-Weltmeisterschaft 2010.

Ganz unkompliziert im Internet: www.emlgds.de (unter „Aktuelles“)

Viele schöne Preise warten auf alle, welche die Ergebnisse der WM-Spiele am treffsichersten voraussagen. Und das Beste: Sie können auf unserer Homepage live mit verfolgen, wie sich Ihre Konkurrentinnen und Konkurrenten schlagen. Machen Sie mit, vielleicht gewinnt nicht Ihre Mannschaft, aber Sie!

Uwe Handschuch



Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Sommer--kademie

im Kirchenstübchen der Waldkapelle

DIE RELIGION DER MODERNE(N) Ersatz-Religiöses in unserer Gegenwart

Scheint auf den ersten Blick beim modernen Menschen Religion keine Rolle mehr zu spielen, verlieren die etablierten Kirchen immer mehr Mitglieder und wird die Stimme der Religion kaum noch in der Gesellschaft wahrgenommen, so kommen aber dennoch religiöses Gedankengut und vom Glauben bekannte Verhaltensweisen quasi durch die Hintertür in das Leben der Modernen hinein: Offenbar kann der Mensch gar nicht ohne Religion. Aber was sind das für merkwürdige Dinge, die da bei uns Einzug halten? Was feiert da im neuen Gewand fröhliche Urständ? Darauf wollen wir bei der diesjährigen Sommerakademie einen kritischen Blick werfen.

**Donnerstag, 08.07. FUSSBALL IST UNSER LEBEN
Sport als Kult**

**Donnerstag, 29.07. VOM AUFGANG DER SONNE
Neues Altes aus Fernost**

**Donnerstag, 05.08. DIE HIMMEL ERZÄHLEN
Astrologie und Aberglauben**

**Donnerstag, 12.08. MAN MÜSSTE NOCH MAL ZWANZIG SEIN
Jugendwahn und Wellness**

Jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstr. 12

Anmeldung und weitere Informationen unter Tel. 06074/23518.

Uwe Handschuch

Menschlichkeit braucht Unterstützung

Frühjahrssammlung für das Diakonische Werk



Im März waren unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden wie in jedem Jahr unterwegs und haben an Ihren Türen geklingelt, um Geld für die Arbeit des Diakonischen Werkes zu sammeln.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Gaben dafür gesorgt haben, dass von Armut betroffenen Kindern im Kreis Offenbach geholfen werden kann. Ihre Spende ist ein Beitrag zu mehr Chancengleichheit.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht natürlich an unsere fleißigen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in diesem Jahr stolze 1.297,26 Euro zusammengebracht haben.

Uwe Handschuch

Kinder

Hasenjagd im Kirchgarten

Ostereiersuchen nach dem Gottesdienst

Reiche Beute versprach das Ostereiersuchen nach dem Familiengottesdienst am Ostersonntag. Da konnte so manches Körbchen gut gefüllt nach Hause getragen werden. Die Kleinen waren Feuer und Flamme, und die Großen hofften auf die Großzügigkeit der Kleinen...



Mit dem Herzen handeln

Aktion „Von Mensch zu Mensch“ der Martin-Luther-Gemeinde

Manchmal ist es ein wirklich langer und beschwerlicher Weg vom Herz zur Hand. Zum einen muss unser Herz erkennen, dass es nicht nur für sich selber, sondern auch im Sinne der Nächstenliebe Christi für andere schlägt. Zum anderen muss sich nach der Erkenntnis das Begreifen durchsetzen, dass Liebe nicht Theorie bleiben, sondern praktisch werden will:

Ich liebe meinen Nächsten, und ich drücke meine Liebe zu ihm so aus, dass ich ihm zum Leben und bei seinem Leben helfe. Ich pflanze damit ein Stück Liebe in dieser Welt, und darf hoffen, ein „Mehr“ an Liebe wieder zu ernten.

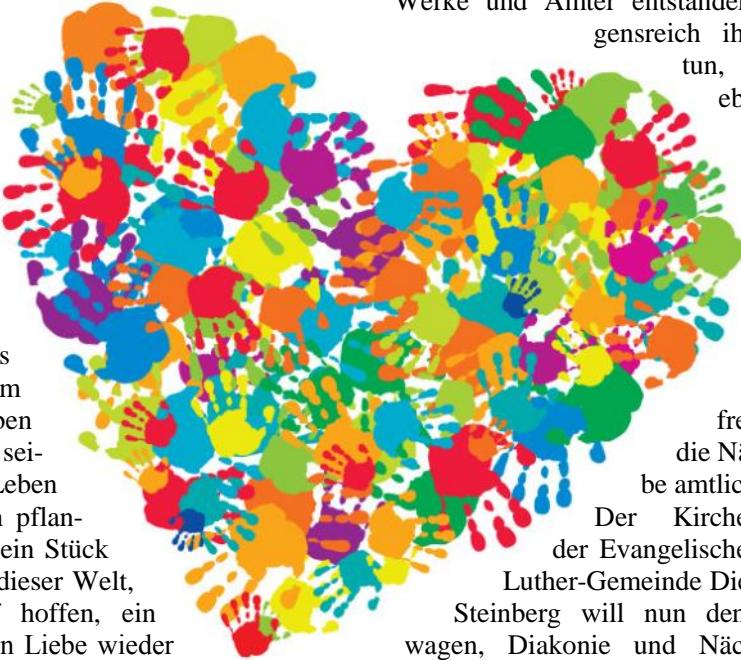
Und doch ist es weder mit der Liebe noch mit der Hilfe ganz einfach: Woher weiß ich denn, wer meine Hilfe brauchen kann? Wie komme ich Helfer zu einem anderen, der meine Hilfe gerade benötigt? Und wie helfe ich ihm, ohne in ihm das Gefühl hervorzurufen, dass er mir Dank schuldet oder Demut? Wie kann ich denn richtig helfen, ohne bei meinem Nächsten das Gefühl der Ohnmacht und

Schwäche noch zu verstärken und ihn zu entmündigen?

Im vom Christentum geprägten Abendland haben sich auch aus diesen Gründen Organisationen, teils staatlich teils kirchlich, gebildet, um nicht nur effektiv helfen zu können, sondern auch um die Probleme beim Helfen elegant zu umschiffen. So sind in unseren Ländern Werke und Ämter entstanden, die segenreich ihre Arbeit tun, aber: die eben durch ihre Struktur den Helfer vom Hilfsuchenden ein Stück weit entfremden und die Nächstenliebe amtlich machen.

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg will nun den Versuch wagen, Diakonie und Nächstenliebe noch stärker in unserem Gemeindeleben zu verorten. Aus diesem Grunde starten wir mit unserem Sommerfest am 4. Juli 2010 die Aktion „Von Mensch zu Mensch - Nächstenliebe in Steinberg“.

Mit dieser Initiative sollen sich in unserem begrenzten lokalen Horizont Menschen begegnen, es soll Menschen geholfen und Menschen beim Helfen geholfen werden.



Uwe Handschuch



„Von Mensch zu Mensch“

Aktion Nächstenliebe in Steinberg

Hier bekommen Menschen Wege zur Hilfe gezeigt

- Vermittlung zu hilfbereiten und -fähigen Menschen oder zu Beratungsstellen, Ämtern, Selbsthilfegruppen, Kleiderkammern, Tafeln u.ä.
- Vermittlung von Gebrauchsgütern (Haushaltsgeräte, Baby- / Kinderbedarf, Kleinmöbel, Fahrräder), Lagerung beim Spender (½ Jahr) oder in einer Halle
- Einmalige finanzielle Beihilfen und längerfristige „Patenschaften“
- Vermittlung von menschlichem Beistand
- Seelsorge

Hier können Menschen helfen

- Sachspenden z.B. Haushaltsgeräte, Möbel, Konserven, Windeln
- Geldspenden
- Betreuung von Hilfebedürftigen z.B. durch Besuche, Erledigungen, Vorlesen, Patenschaften
- Beratung z.B. bei Bewerbungen, Schriftverkehr mit Ämtern
- Bereitstellen von kurzfristigen Übernachtungsmöglichkeiten
- Zuhören

Wie kommt Mensch zum Mensch?

- Kontakt-Mail (ab sofort): von-mensch-zu-mensch@dietzenbach-steinberg.de
- Kontakt-Handy (ab 5. Juli): 0151 / 56803514 (persönlich besetzt an Werktagen von 17 bis 18 Uhr, sonst Mailbox)

Wer darf mitmachen?

- Berechtig „Von Mensch zu Mensch“ zu helfen sind alle
- Berechtig „Von Mensch zu Mensch“ Hilfe zu empfangen sind alle Gemeindeglieder und die im Gebiet der Evangelischen-Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg wohnenden Menschen.

Wann geht es los?

- Beim Sommerfest am 4. Juli 2010 mit Aktionsstand und Mitmach-Börse

Ich will Gott singen mein Leben lang

Kirchenchor wird fünfzig: Rückblick auf die ersten 25 Jahre

Am 7. November 2010 wird der Kirchenchor der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde sein fünfzigjähriges Bestehen mit einem großen Konzert feiern. Wir drucken hier den Beitrag von Ursula Schmitt zum silbernen Jubiläum aus dem Jahr 1985 ab:

Im Oktober 1960 fanden sich einige Damen von Steinberg zu einem kleinen Frauenchor zusammen, um den Gottesdienst der evangelischen Gemeinde abwechslungsreicher zu gestalten. Die Leitung übernahm Frau [Johanna] Gramke. Den Mittelpunkt der ersten Übungsabende bildete die Einstudierung der Weihnachtskantate von Vincent Lübeck, die am 18. Dezember [1960] in der Waldkapelle aufgeführt wurde. Diese erste öffentliche Aufführung war ein großer Erfolg, der uns motivierte weitere Chorwerke in Angriff zu nehmen.

Am 13. Mai 1961 gestalteten wir unsere erste geistliche Abendmusik, die unter dem Leitgedanken stand: „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, so lange ich bin.“

Heute vor 24 [49] Jahren sang der Chor

zum ersten Mal das Engelterzett aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Im Oktober 1961 konnten wir auch das einjährige Chorjubiläum begehen. Wir begrüßten Gäste aus der Muttergemeinde Dietzenbach und aus Steinberg. Das Fest stand unter dem Motto „Viva, viva la Musica“. Unter anderem sangen wir den 23. Psalm.

Am 28. August 1962 fand das jährliche Waldfest statt. Außer der musikalischen Gestaltung des Festes versuchte sich der Kirchenchor als Laienspielgruppe und brachte das Stück „Der Lindwurm mit den 7 Mäulern“ mit großem Erfolg zur Aufführung.

Zum ersten Mal nahm unser Chor an einem Dekanatstreffen teil, das am 5. Mai 1963 auf dem Wingertsberg in Dietzenbach stattfand. Obwohl wir als einziger Frauenchor, verglichen mit den anderen gemischten Chören, zahlenmäßig weit unterlegen waren, fanden unsere Lieder „All mein Gedanken“ und „Die Blümelein sie schlafen“ starken Beifall.

Am 30. Juni [1963] fuhren wir mit dem Bus durch das Wispertal. Die Fahrt verlief mit fröhlichem Gesang, an dem sich auch die mitfahrenden Ehemänner aktiv beteiligten.

Dieser Gesang gefiel Frau Gramke so gut, dass sie noch am selben Tag beschloss, unseren Frauenchor in einen gemischten Chor umzuwandeln, was dann auch 1964 in die Tat umgesetzt wurde.

Im Dezember 1974 (14 Jahre nach der Gründung)



wurde Frau Gramke in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet. Wir danken ihr noch heute für die liebevolle Betreuung und die pädagogische Geschicklichkeit, mit der sie den Chor leitete. In all den Jahren wirkte der Chor bei allen Höhepunkten im Gemeindeleben mit.

Bevor uns ab August 1975 Herr Reinhard Kratz dirigierte, leitete Herr Dr. Eckert unseren Chor ein halbes Jahr. Mit Herrn Kratz hatten wir eine wunderschöne, wenn auch anstrengende Zeit. Wir sangen unter seiner Leitung in der Schlosskirche, Markuskirche, Stadtkirche und Französisch-Reformierten Kirche zu Offenbach, alleine oder mit dem Kirchenchor der Schlosskirche.

Im Jahre 1976 sangen wir das Himmelfahrtsoratorium von Johann Sebastian Bach „Lobe Gott in seinen Reichen“ und im März 1977 das „Te Deum“ von unserem Lieblingskomponisten Felix Mendelssohn Bartholdy in der Stadtkirche. Der Kritiker der Offenbach Post schrieb: „Eigentlich schade, dass der Publikumsapplaus in einem Gotteshaus naturgemäß nur spärlich ausfallen darf. In einem Konzertsaal hätte es stürmische Ovationen für dieses wohlgelungene Konzert gegeben.“ Schon wurde das nächste Konzert eingübt. Nur 2 Monate später

sangen wir die Messe Nr.2 in G-Dur von Schubert und „Laudate Domino“ von Mozart. Anlässlich der Feierlichkeiten zu „1000 Jahre Offenbach“ im Jahre 1977 fand eine „Woche der Kirchenmusik“ statt. Wir sangen dazu mit dem Kirchenchor der Schlosskirche die g-moll-Messe von J. S. Bach.

Zum Reformationsfest 1978 brachten wir unter anderem die Werke „Ach Gott vom Himmel sieh darein“ und „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung. Dies war unser letztes und schönstes Konzert unter Leitung von Herrn Kratz. Er verließ uns aus beruflichen Gründen. Wir danken ihm herzlichst für die schönen und abwechslungsreichen 3 1/2 Jahre. Wir sagen noch heute: „Die Einsätze gab er uns einmalig.“

Im Jahre 1979 kam Frau [Hanna] Deuber. Sie war Chorleiterin und Organistin. Mit ihr spielten und sangen wir am Muttertag die „Bauernkantate“ von J. S. Bach, für die Frau Zeidler den entsprechenden Text schrieb. Die Bauernkantate wurde mit Begeisterung in der Gemeinde aufgenommen. Erwähnen möchte ich noch, wir hatten sehr viele Männerstimmen, denn unsere Ehemänner spielten und sangen alle mit, sogar unser Bürgermeister Dr. [Friedrich] Keller übernahm eine Rolle. Dies war auch gleich der Abschied von Frau Deuber. Aus beruflichen Gründen konnte auch sie unseren Chor nicht mehr leiten.

Im September 1980 bekamen wir unsere jetzige Chorleiterin Frau [Barbara] Wendtland. Unser 1. Konzert mit ihr war am 2. Advent. Hier sangen wir unter anderem „Psallite deo nostro“ von Bach. Im Jahre 1981 wurde fleißig geübt,



feierten wir doch „50 Jahre Steinberg“ und wir, der Kirchenchor, wollten auch einen

1985



Beitrag leisten. Wir gaben im Plenarsaal von Dietzenbach mit dem kath. Kirchenchor Dietzenbach unter Leitung von Herrn Boll und dem Posaunenchor unserer Gemeinde unter Leitung von Herrn Schnabel ein Festkonzert. Es war der Beginn einer schönen Zusammenarbeit mit beiden Chören, und wir freuen uns immer wieder, wenn wir zusammen singen und spielen.

In der Weihnachtszeit 1981 führten wir die Krippenkurrende auf. Wir machten daraus eine Tradition und schon 1982 besuchten wir die kath. Gemeinde in Dietzenbach und die Friedenskirche in Offenbach. Im Rahmen einer geistlichen Abendmusik sangen wir im März 1983 „Actus tragicus“ („Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“), eine der schönsten Kantaten von J. S. Bach.

Von August 1983 bis März 1984 leitete uns unser Chormitglied Herr Michael Andresen. Wir danken ihm sehr, dass er dieses schwere Amt mit soviel Engagement und Begeisterung übernommen hat. Unter seiner Leitung besuchten wir auch das Dekanatschortreffen in Mühlheim/Main. Im Juni 1984 sangen wir nach vielen Jahren wieder einmal bei einer Trauung. Wir erfreuten die Hochzeitsgesellschaft unter anderem mit dem Lied „Hebe deinen Augen auf...“.

Am 16. Dezember 1984 waren wir zu Gast in der St. Martin Gemeinde Dietzenbach. Zusammen mit ihrem Kirchen-

chor gestalteten wir eine besinnliche Abendmusik. Ein Lied möchte ich erwähnen: „Über's Gebirg“, gesungen vom Ehepaar Regentin, Frau Wendtland, Fr. Maltner und Herrn Andresen. Es war wunderschön. Wir danken Frau Wendtland für Ihre Mühe und Geduld, die sie so oft bei der Einstudierung neuer Lieder mitbringen musste. Sie bringt uns alles, wie sie so schön sagt, „scheibchenweise“ bei, und wir hoffen auf eine lange und gute Zusammenarbeit.

In den 25 Jahren Kirchenchor Steinberg sang der Kirchenchor bei allen Konfirmationen; besonders die Konfirmation 1977 ist in unserem Gedächtnis geblieben. Wir sangen „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“. Alle denken noch heute amüsiert an dieses Lied zurück. Wir sangen bei allen Christmessen, bei vielen Taufen, Hochzeiten, Silberhochzeiten und Geburtstagen. Wir nahmen an den vielen Chortreffen der EKHN im Kloster Eberbach und des Dekanats Rodgau teil.

Die 25 Jahre waren eine schöne und abwechslungsreiche Zeit, und ich hoffe, die nächsten 25 Jahre werden genau so schön sein. Der Leitgedanke des ersten geistlichen Konzertes 1961 war genau richtig für die Vergangenheit und auch hoffentlich für die Zukunft des Kirchenchores Steinberg: „Ich will dem Herrn singen mein leben lang und meinen Gott loben, so lange ich bin.“ *Ursula Schmitt*

Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von: Uwe Beyer (17), Klaus Dallmann (24), Monique Damm (10), DWHN (10), Kai Fuchs (2,29), Brita Götze (18,19), Uwe Handschuch (33), Margret Heckert (20,21), Luka Jacob Jiwul (32), Clemens Porst (5,11,12,39,40), Charli Rothman (26,27,28) und Ursula Schmitt (13,15). Herzlichen Dank!

Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen.

Die Redaktion

Anzeige

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

R
RODENSTOCK

Augenoptik Schäfer

am Rathaus



Service ist meine Marke!

☎ **06074-25552**

Gründung der ACK Dietzenbach

Kirchengemeinden setzen an Himmelfahrt Zeichen der Ökumene

Pfarrer Uwe Handschuch am 13. Mai 2010 am Stadtbrunnen: „Viele von uns können sich noch sehr lebhaft an Zeiten erinnern, wo das Trennende zwischen den Konfessionen schwerer wog, als das, was uns Christenmenschen in Jesus Christus verbindet. Es waren meist Menschen jenseits der kirchlichen Hierarchie, Menschen, die einander und ihre eigene Kirche liebten und gerade deshalb die andere nicht hassen konnten und wollten, die dafür gesorgt haben, dass die ökumenische Bewegung entstanden und immer weiter fortgeschritten ist. Gerade bei uns in Dietzenbach, dem ehemals erzprotestantischen Dorf, hat sich in den letzten Jahrzehnten viel getan, unsere Vorfahren hätten sich da nur die Augen vor Verwunderung gerieben. Beim gegenseitigen Zurverfügungstellen der Gotteshäuser, bei gemeinsamen Gottesdiensten und Aktionen ist deutlich geworden: Katholiken und Evangelische in Dietzenbach – die können miteinander.

Und heute wollen wir es festschreiben: Wir können nicht nur miteinander, wir



wollen auch miteinander. Wir haben gemeinsam eine Satzung für die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, die ACK in Dietzenbach erarbeitet und wollen damit deutlich machen: Hinter den heutigen Stand unserer partner- und gut nachbarschaftlichen, unserer liebe- und vertrauensvollen, unserer erfolg- und segensreichen Zusammenarbeit wollen wir nicht zurück. Ökumene tut gut, den einzelnen Gläubigen und unserer ganzen

Stadt. Wenn nun die Vertreter der vier Gemeinde diese Vereinbarung unterschreiben, dann machen wir deutlich, dass wir gemeinsam erfüllen wollen, wozu wir als Christinnen und Christen in dieser Welt berufen sind: die frohe Botschaft Jesu Christi auszubreiten, zum Nutzen der Menschen und zur Ehre Gottes, des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“



Der Osterhase kam mit Verspätung

Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Frühling

Nach dem strengen und harten langen Winter, freuen wir uns jetzt auf den Frühling. Überall auf den Wiesen und in den Gärten sehen wir blühende Krokusse

Das Leben ist die Sonne, die aus dem menschlichen Antlitz den Winter vertreibt.

und Schneeglöckchen, sie läuten den Frühling ein und die Menschen fühlen sich auch wie neu geboren.

Osterzeit: „Narzissen und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an, als Salomonis Seide.“ Wir befinden uns schon wieder mitten im Jahre 2010. Im Februar hatten wir zur Faschingszeit einen lustigen Kreppekaffee, dem folgte ein Bingo Nachmittag und für jeden „Bingo“-Ruf gab es einen kleinen Preis.

Ein anderer Nachmittag war mit Erinnerungen aus vergangenen Freizeiten gespickt. Frau Klößmann wusste dazu immer einige lustige Anekdoten zu erzählen.



Am letzten Mittwoch vor Ostern, kam nicht etwa der Osterhase, nein: es kam Melanie Kappel zu Besuch, ein Mitglied unseres Kirchenvorstandes. Sie erzählte

uns von ihrer viermonatigen Missionsreise nach Asien, wobei sie Städte wie Kalkutta oder Länder wie Nepal besucht hatte. Zu diesem Vortrag zeigte uns Frau Kappel auch Bilder mit ihrer Gruppe, von den schwierigen Wanderungen immer mit Rucksack und Handgepäck. Ihre Mission hierbei war den Leuten dort das Evangelium weiterzugeben, sprich: die Menschen Gott und Jesus näher zu bringen. Sie traf sich auch öfter mit Familien und sprach mit Ihnen über unsere Religion, was nicht ganz einfach war: So wollte in einer Familie ein Vater seine



Tochter erschießen, weil sie sich zum Christentum bekehrt hatte. Vielen Dank für diesen aufschlussreichen Vortrag.

Am Mittwoch direkt nach Ostern fand für die Senioren die Osterfeier statt. Die Tische waren festlich eingedeckt, mit schönen Tulpensträußen versehen und Schokoladeneiern auf jedem Teller. Die Feier war gut besucht. Pfarrer Uwe Handschuch hielt einen kleinen Oster-Gottesdienst. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen, dann hatte der Osterhase unserem Pfarrer die Osternestchen vorbeigebracht, die er dann verteilte. Es war wie immer ein schöner und sehr

festlicher Treffpunkt-Nachmittag. Ein herzliches Dankeschön an unsere Rosel, die sich wieder sehr viel Arbeit gemacht hatte, unserem Pfarrer sowie an die Damen in der Küche und vielen Dank für

Es ist nicht groß oder klein, was auf den ersten Blick so erscheint. Es kommt auf den Geist an.

den herrlichen österlichen Blumengruß natürlich auch von meiner Wenigkeit. Es war gleichzeitig ein Gruß an den Frühling.

Unser Ausflug am 19. Mai wird es märchenhaft. Es geht nach Steinau an der Straße, wo wir auf den Spuren der Gebrüder Grimm wandeln wollen.

Herzliche Grüße von Ihrer tief-fliegenden Reporterin
Hermine Tomczak



Aktion Treffpunkt

Mittwochs um 15 Uhr im Haus des Lebens

2. Juni

Quiz

16. Juni

Freier Nachmittag

30. Juni

Halbjahresabschluss mit Grillen

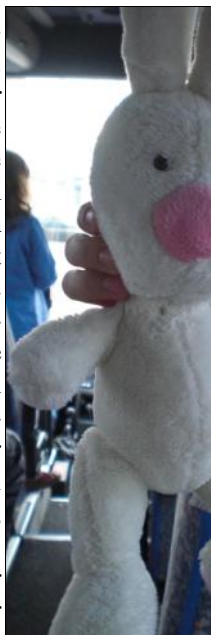
Zeitreise nach

Spannende Osterfreizeit

Gleich zu Beginn der Osterferien, am Samstag, 27. März, startete pünktlich um 10 Uhr unser Bus an der Waldkapelle und nahm dann noch andere Kinder aus Heusenstamm und Obertshausen mit. Nach über drei Stunden Fahrt waren wir am Ziel: das Gästehaus des Bibellesebundes in Marienheide im Sauerland. Als wir in Zimmergruppen eingeteilt waren, verstaute ich erst einmal unsere Klamotten und bezog unsere Betten, bevor es Mittagessen gab.

Jeden Morgen wurden wir (trotz Ferien!) um 8 Uhr geweckt, zogen uns an und machten die Betten vor dem Frühstück: schließlich wurden für jeden „Zimmerpunkte“ und „Spielepunkte“ vergeben: Preise gab es für die, die am Schluss der Freizeit die meisten davon

hatten. Nach dem Frühstück war erst einmal freie Zeit, bis wir uns dann gemeinsam im Gruppenraum trafen, wo wir Bibelarbeiten und Spiele machten und mehrere „Zeitreisen“ unternahmen: Dafür haben wir uns verkleidet. Nach Margret Heckerts „Zeitreisebeschwörungsformel“ spielten wir dann biblische



ch Jerusalem

t für Kinder im Sauerland



Geschichten nach. Nachmittags gingen wir bei gutem Wetter raus zu Geländespielen im Wald. Das geplante Baumklettern konnte leider nicht stattfinden, weil die Bäume nach dem lange Frost noch zu glatt und rutschig waren, wie der Förster uns erklärte. Schade!! Aber wir tobten uns auch so aus. In dem Kiosk des Gästehauses kaufte ich auch eine schöne Waldpostkarte mit Segenspruch, die ich an meine Klasse schrieb. Das hatte unsere Klassenlehrerin



uns als Hausaufgabe über die Osterferien aufgetragen. Übrigens habe ich den zweiten Platz bei den Zimmer- und Gruppenpunkten gemacht: die meisten Punkte konnte Ria von Knorre einheimsen und bekam ein Riesen-Kuscheltier zur Belohnung. Naja, vielleicht habe ich ja nächstes Jahr eine neue Chance auf den Hauptgewinn!

Luise Beyer



Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

Offene Gesprächsgruppe:

jeden Montag um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Kontakt:

Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt
GmbH

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

Träume - Gottes vergessene Sprache

Dietzenbacher Nacht der Kirchen am 27. August wird traumhaft

Zum mittlerweile sechsten Mal öffnen in diesem Jahr die vier großen christlichen Kirchengemeinden Dietzenbachs die Türen ihrer Gotteshäuser für die Nacht der Kirchen. Traumhaft soll es am Abend des 27. August zugehen, denn „Träume“ bilden den thematischen Mittelpunkt der Kirchennacht.

Träume sind ja im biblischen Sinne so etwas wie die Sprache Gottes, eine Sprache, die fast in Vergessenheit geraten ist: Träume deuten die menschliche Wirklichkeit, sie bringen die Menschen der Bibel auf den richtigen Weg oder vom falschen Weg ab. Träume sind aber auch die Bilder der Hoffnung, die Menschen motivieren, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen und mit Gottes Hilfe zu gestalten. Auch die dunkle Seite der Träume

soll in der Dietzenbacher Nacht der Kirchen nicht ignoriert werden: Alpträume stehen für die bösen Gesichter einer Nacht, das unheimliche und geheimnisvolle, manchmal erschreckende, das uns überfällt, wenn der Schlaf das Bewusstsein abstellt und das Unterbewusstsein aus der Versenkung kommt.

Um 20 Uhr wird die Nacht der Kirchen eingeläutet, dann wird immer um „viertel nach“ in jeder der fünf Kirchen ein halbstündiges Programm zum Thema angeboten. Danach bleiben fünfzehn Minuten für eine kleine Stärkung und eine viertel Stunde um die Kirche zu wechseln. Den Schluss der Kirchennacht bildet wie immer ein Nachtschwärmerkonzert in der Christuskirche.

Uwe Handschuch



Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Auch im Jahr 2010 wird einmal im Monat Skat in unserer Martin-Luther-Gemeinde gespielt. Die Skatbegeisterten treffen sich am jeweiligen Donnerstag um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen.

Danach werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost. Nach einer Spielrunde (3er Gruppen 21 Spiele, 4er Gruppen 20 Spiele) werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde.



Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse, die dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird.

Jeder Skatspieler und Skatspielerin ist herzlich eingeladen, mitzuspielen. Wegen der Gruppeneinteilung wäre es von Vorteil, pünktlich zu sein. Einer Anmeldung bedarf es aber nicht. Für Getränke (zu einem kleinen Obolus) und Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Die nächsten Skatabende finden statt am

17. Juni, 19. August und 16. September 2010

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstraße 12). Im Juli kann leider kein Skatabend stattfinden.

Klaus Dallmann

Termine

Frauenkreis

Montags um 15 Uhr im Haus des Lebens

31. Mai

Feste und Bräuche im Sommer

14. Juni

Lebenselixier Wasser

28. Juni

Wir grillen zum Ferienbeginn

Aller Anfang ist - gesegnet!

Ökumenische Gottesdienste zum Schulanfang



Ökumenische
Gottesdienste
zum
Schulanfang

Für die 2. bis 4. Klassen in Steinberg:

Montag, 16. August 2010
8 Uhr Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Für die ersten Klassen in Steinberg:

Dienstag, 17. August 2010
8.30 Uhr Katholisches Hildegardishaus, Am Steinberg 88-90

Die freie Republik mit Krachmachern

Neues von den Saitenspringern

Nach unserem bislang auftrittsreichsten Jahr 2009 lassen wir es nun mal ein klein wenig langsamer angehen: Vier Auftritte, darunter das komplette Konzert bei Pfarrerin Amina Bruch im Januar, über das wir ja schon berichtet haben, liegen bereits hinter uns, und ein weiteres steht unmittelbar bevor.

Im Februar traten die Saitenspringer im Künstlercafé Mocca auf, das Werke des 2006 bei einem Verkehrsunfall verunglückten Künstlers Valéri Gourski ausstellte. Schon zu Lebzeiten haben wir oft Vernissagen von Valéri musikalisch umrahmt, uns hat über lange Jahre eine Freundschaft verbunden. Valéri hat uns sogar einmal bei einem Auftritt in der Waldkapelle gemalt. Horst Schäfer, der den Nachlass Valéris verwaltet und ihn von uns allen am besten kannte, hat die Ausstellung organisiert und wusste dem Publikum im bis zum letzten Platz gefüllten Café den einen oder anderen Schwank aus dessen Leben zu berichten. Passend zu Valéris Herkunftsland wurde die Ausstellung mit dem schönen Titel „Bilder als Lieder der Seele“ mit drei

ukrainischen Musikstücken eröffnet. Darüber hinaus gab es noch das zunächst getragene, dann aber sehr schwungvolle Instrumentalstück „Taiga“ und einen „Kasachok“ zu hören.

An Gründonnerstag stand bei den Saitenspringern mal wieder ein Heimspiel auf dem Programm, und wir gestalteten den Gottesdienst musikalisch mit. Höhepunkt für uns Musiker war dabei die Uraufführung des von Stefan Steinheimer komponierten und arrangierten Frühlingsliedes „Ecce Gratum et Optatum“ nach einem Text aus der Carmina Burana. Hierbei brachte Stefan erstmalig ein Xylophon zum Einsatz, ein Instrument, das bislang in unserem Ensemble noch nie zuvor erklingen war, sich aber sehr gut für die Melodiestimme eignet. Sein gleichsam eindringlicher und doch zarter Klang verlieh dem Stück eine ganz besondere Note. Darüber hinaus spielten wir vier Sätze von Paul Peuerl (1575-1625), zwei davon aus einer Suite in C-Dur für vier Gitarren, sowie das Lied „Erd und Himmel sollen singen“, das wir ganz spontan für diesen Gottesdienst nach Saiten-



sprung-Manier arrangiert haben.

Recht kurzfristig trat Herr Dr. Rudolf Ostermann von *m u n a V e r o* (Verein für multinationale Verständigung Rodgau) mit der Anfrage an mich heran, ob wir am 8. Mai bei einer Euro-



pa-Veranstaltung auftreten könnten. Der Titel des Abends lautete „Die EUmanen vor Brüssel? Europa 60 Jahre nach der Schuman-Erklärung“ und spielte auf den Stargast des Abends, den türkischen Kabarettisten Mussin (Muhsin) Omurca, an, der in seinem Programm „Die EUmanen kommen“ mit Ironie und Augenzwinkern das Verhältnis des Beitrittskandidaten Türkei und der Türken zur EU und Deutschland näher beleuchtete.

Mit vielen praktischen Beispielen brachte er kulturelle Unterschiede auf den Punkt und gewährte dem Publikum im vollbesetzten Saal des Bürgerhauses Nieder-Roden auch einen tieferen Einblick in die türkische Kultur, der gleichermaßen informativ wie unterhaltsam, ironisch wie erheiternd war. Trotz seines immensen Erfolges – er war uns bereits aus dem Fernsehen bekannt – ist er total sympathisch und bodenständig wie der nette Mann von nebenan. Wir sorgten dabei für die musikalische Umrahmung und konnten dabei auch wieder einmal auf die Mitwirkung von Gastmusiker Tamer Cavus zählen.

Nun steht wieder ein großes Konzert

bevor: Am 29. Mai spielen wir in Kronberg auf einem Straßentheaterfestival, das vom Kronberger Kulturkreis organisiert wird. Vermittelt hat diesen Auftritt unsere indische Freundin Veena Nijhawan, mit der wir nunmehr schon viele gemeinsame Auftritte bestritten haben. Bei diesem Konzert werden wir auf Anregung von Horst Schäfer ein paar ganz neue deutschsprachige Lieder vortragen, die von Stefan Steinheimer und Holger Liedtke bearbeitet und arrangiert wurden.

Das spöttische Lied „Papst und Sultan“, das von Stefan mit einem klassischen Intermezzo von Ferdinand Carulli kombiniert wurde, wird bestimmt ein Renner werden. Zur Begleitung des Liedes „Die freie Republik“ hat Horst eine Ratsche verpasst bekommen und eine Tröte, die sich anhört wie ein Zug bei der Einfahrt in den Bahnhof. Er musste natürlich erst mal damit üben, wie oft und an welchen Stellen er die Krachmacher einsetzt. Beim ersten Versuch hat er so oft gerratscht und getrötet, dass Holger total raus kam und den Text vergessen hat. Wir haben ob des Lärms, der sogar die



Kollegen von der Schlauchtrompetenfraktion das Fürchten lehrte, fast auf dem Boden gelegen vor Lachen.

Normalerweise plaudern wir ja nicht aus dem Nähkästchen, aber diese kleine Anekdote zeigt Ihnen, dass unsere Proben trotz aller Ernsthaftigkeit auch eine Menge Spaß machen, und Lachen ist ja bekanntlich gesund! Übrigens freuen wir uns bei diesem Konzert auf die Mitwir-

kung von Gisela Rosenbusch an der Querflöte!

Darüber ins Hintertreffen geraten ist die Organisation des Interkulturellen Salons, den wir nun als nächsten Schwerpunkt angehen werden. Am 5. Juni gestalten wir noch eine Vernissage der Künstlerin Jelena Hild im Café Pinguin musikalisch. Dies tun wir besonders gern, denn sie hat – angeregt auch durch die jahrelange freundschaftliche Verbindung zu unserem Ensemble – wunderschöne Motive mit Musikinstrumenten gemalt.

Beim Sommerfest unserer Gemeinde sind wir natürlich auch dabei und werden ganz gewiss einige der oben schon erwähnten neuen deutschen Stücke vortragen. Sie sind doch dabei, oder?

Charli Rothman

Gottesdienst



Open-Air Gottesdienst mit den Pfadfindern am 22. August 2010



um 10 Uhr am „Haus des Lebens“ (Limesstr.4)

Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier

Auflage: 1800 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindemitglied)

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 / 2010 (September - November 2010): 31. Juli 2010

Dekanatssynode: Wer die Wahl hat

Das Dekanat bekommt ein neues Führungsgremium

Ein umfangreiches Wahlprogramm absolvierte die VIII. Synode des Evangelischen Dekanats Rodgau im Verlauf ihrer konstituierenden Tagung Mitte März in Dudenhofen. Dabei bestätigten die Delegierten aus den 17 Kirchengemeinden im Mittel- und Ostkreis Offenbach sowie in den



Hanauer Stadtteilen Klein-Auheim und Steinheim Joachim Fleiss im Ehren-Amt als Präses der Dekanatssynode und Vorsitzender des Dekanatssynodalvorstandes (DSV).

Auch die weiteren DSV-Mitglieder wurden, soweit sie wieder kandidierten, in ihren Ämtern bestätigt: Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Synodalen Bernhard Rücker (Nieder-Roden); stellvertretende Dekanin bleibt Pfarrerin Leonie Krauß-Buck aus Seligenstadt. Ebenso werden Elke Tomala-Brümmer (Rembrücken) und Klaus Dallmann (Steinberg) sowie Pfarrerin Sonja Mattes (Urberach) weiterhin im Dekanatssynodalvorstand mitarbeiten.

Neu in den DSV gewählt wurden die Schulpfarrerin Marion Eimuth (Georg-Kerschensteiner-Schule Obertshausen) und Dr. Rainer Hollmann (Seligenstadt). Dekan Carsten Tag, der sein Amt im Jahr 2008 für sechs Jahre angetreten hatte, komplettiert das Vorstandsgremium. Kräftiger drehte die Synode bei der Wahl der Delegierten in die Kirchensynode der

*Von links nach rechts:
Bernhard Rücker, Sonja Mattes, Klaus Dallmann, Joachim Fleiss, Leonie Krauß-Buck, Carsten Tag, Elke Tomala-Brümmer*

Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) das Personalkarussell: Neben Pfarrerin Regina Westphal (Seligenstadt) und der Rechtsanwältin Ulrike Wegner (Steinberg) werden zukünftig der Heusenstammer Unternehmer Erhard Seeger und Herbert Schäfer aus der Urberacher Petrusgemeinde die Geschicke der rund 1,8 Millionen Mitglieder zählenden Landeskirche mitbestimmen.

Kai Fuchs

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Meldung, dass Joachim Fleiss, der Präses der Dekanatssynode, im Alter von 67 Jahren verstorben ist. Wir wissen uns mit seiner Familie und seinen Freunden in Trauer und Gottvertrauen verbunden.

Die Redaktion

Unser Anliegen: Ein Gebetsbuch

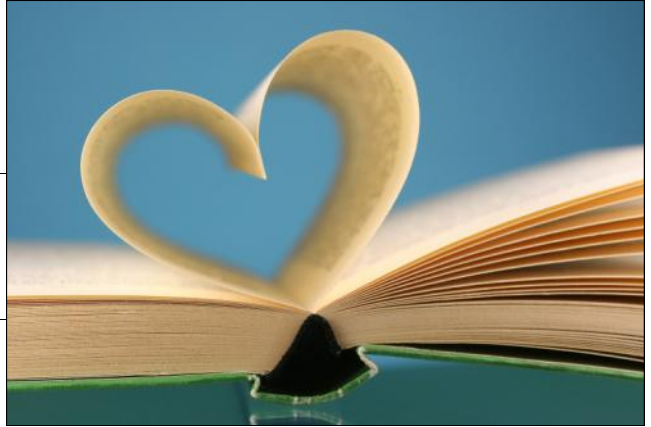
Gebetskreis will für konkrete Anliegen der Gemeindeglieder beten

Einmal im Monat an einem Dienstag trifft sich um 19 Uhr der Gebetskreis unserer Gemeinde im Kirchenstübchen. Wir beten

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. Psalm 66, 20

für die uns bekannten Anliegen unserer Gemeinde und unserer Stadt, für unser Land und die Welt. Da wir unser Gebet möglichst konkret halten wollen, werden wir in der Kirche ein „Anliegenbuch“ auslegen. Hier kann jeder seine Sorgen, seine Ängste aber auch seinen Dank eintragen: Wir werden gerne dafür beten.

Außerdem ist auch jeder eingeladen, selber mit zu beten. Für viele mag es ungewohnt sein mit anderen laut zu be-



ten, aber es liegt eine große Kraft in der Gemeinschaft: Wir erfahren es auf jeden

Ach, Herr, lass doch deine Ohren aufmerken, dass du das Gebet hörst, das ich jetzt vor dir bete Tag und Nacht für deine Knechte. Nehemia 1, 6

fall als Segenszeit. Den genauen Termin erfahren Sie im Pfarrbüro (Tel. 23518).

Gisela Tscheuschner



„Hast du Angst vor dem Tod?“
 fragte der kleine Prinz die Rose.
 Darauf antwortet sie: „Aber nein. Ich habe doch gelebt,
 ich habe geblüht und meine Kräfte eingesetzt
 soviel ich konnte. Und Liebe,
 die man tausendfach verschenkt,
 kehrt wieder zurück zu dem, der sie gegeben.
 So will ich warten auf das neue Leben
 und ohne Angst und Verzagen verblühen.“

Die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg trauert um

Siegfried Roßollek

1935 – 2010

Am 12. Februar verstarb Siegfried Roßollek. Er gehörte von 1983 bis 2009 dem Kirchenvorstand an; wir hätten ihn gerne auch im neuen Kirchenvorstand wiedergesehen, aber im Wissen um seine fortgeschrittene Erkrankung kandidierte er dieses mal nicht mehr.

Ich lernte ihn nach meiner Berufung in den Kirchenvorstand 1986 in einer Zeit kennen, in der ein tiefer Riss durch unsere Gemeinde ging: Austritte aus dem Kirchenvorstand standen damals auf der Tagesordnung. Siegfried Roßollek war ein Mann der leisen Töne, unparteiisch, besonnen, immer an der Sache orientiert, mir als Neuling im Kirchenvorstand in jener Zeit eine Stütze; ein Mann, der aber auch hart und hartnäckig sein konnte, wenn er eine Sache für richtig erkannt hatte.

Sein Schwerpunkt im Rahmen der Kirchenvorstandsarbeit waren Bau und Unterhaltung der Gebäude unserer Gemeinde. Unzählige Maßnahmen hat er initiiert und fachlich betreut. Eigene Mitwirkung und das Anheuern und Motivieren von Freiwilligen zur Umsetzung der Maßnahmen haben dazu beigetragen, unsere Gebäude in ihrem guten Zustand zu erhalten. Seine guten Kontakte zu Handwerkern aus der Umgebung hat er zum Nutzen unserer Gemeinde eingesetzt.

Ich erinnere mich gerne an die Kirchenvorstandstagen, die wir gemeinsam mit unseren Ehefrauen an den unterschiedlichsten Orten verbringen durften. Er und seine Frau Hilde hatten noch viele Pläne - allein: der Ausbruch seiner Krankheit hat diese alle zunichte gemacht. Zwischen Hoffen und Bangen hat er die beiden letzten Jahre verbringen müssen, immer aufrecht, auch wenn er zum Schluss nicht mehr aufstehen konnte. Kurz vor seinem 75. Geburtstag ist er von uns gegangen.

Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.

Psalm 37,5

Am 19. Februar haben wir seine Asche unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen; doch seine Kerze leuchtet weiter und hält die Erinnerung an ihn wach.

*Dr. Wilfried Rothermel
 für den Kirchenvorstand*

Kirche steht auf gutem Boden

Die neue Kirche in unserer Partnergemeinde Kudum (Nigeria) steht

Kürzlich erreichten uns Bilder aus unserer Partnergemeinde in Nigeria, der Church of Christ in Kudum. Darauf ist zu sehen, dass das neue Kirchengebäude - auch Dank unserer finanziellen Unterstützung in den letzten Monaten - nun steht. Luka Jakob Jiwul schreibt uns:



Grüße an die ganze Kirchengemeinde im Namen Jesu. Unser Kirchengebäude ist

des Daches und die Anschaffung von Sitzgelegenheiten.



Wir sind guten Mutes und mit ganzem Herzen dabei. Danke für eure Liebe und Unterstützung, der Herr segne euch alle.

Luka Jakob Jiwul

fertiggestellt und überdacht. Was bleibt sind: Fenster, Türen, Putz für die Wände, Malerarbeiten, Bodenbelag, das Decken

Kontakt:

Christuskirche in Kudum (COCIN)

Email: cocinkudum@yahoo.com

Adresse:

Luka Jakob Jiwul, Semshak Hotel,
Bauchi Road, Opposite University of
Jos, Jos, Plateau State, Nigeria

Infos:

<http://www.emlgds.de/blog/>



Feuchtfrohlicher Spaß auf/in dem Wasser

Ausflug für Jugendliche zur Wasserskianlage in Heuchelheim



„Guten Tag, ihr seid willkommen...“

Dienstag und Donnerstag im Haus des Lebens: Der Krabbeltreff

Fröhlich klingt das Begrüßungslied, das Dienstags und Donnerstags den Auftakt für den Krabbeltreff im „Haus des Lebens“ bildet. Von 9.30 bis 11 Uhr heißt es unter der Leitung von Agnes von Knorre „Manege frei“ für die Jüngsten in der Gemeinde. Unsere Gruppe ist altersgemischt, von „ganz klein“ bis zum Kindergartenalter, und für die erwachsenen Begleitpersonen gilt selbstverständlich keine Altersbeschränkung: Eltern wie Großeltern sind herzlich willkommen! Väter oder Großväter müssen übrigens trotz zugegebenermaßen weiblicher Mehrheit keine Angst haben, als Exoten bestaunt zu werden!

Der Gruppenraum im Haus des Lebens ist im Nu in ein wahres Spieleparadies verwandelt: Besonderer Favorit der Kinder ist eine Spielküche mit integriertem Telefon. Bälle, Autos, Bauklötze, Puppen und vieles mehr erfreuen die Kinder, auch Bücher sind für kleine Bücherwürmer vorhanden. Die Babys tummeln sich auf Krabbeldecken. Auch die Erwachsenen können sich mal entspannen und „erwachsene“ Gespräche führen, die gerne über Kind, Windeln etc. hinausgehen dürfen.

Dienstags bietet Agnes von Knorre an, dass sich die Begleitpersonen auch mal „frei nehmen“ und entfernen dürfen, um z.B. Einkäufe zu erledigen; das Kind bleibt wohlbetreut bei den anderen. Wir hocken aber nicht etwa bei jedem Wetter

im Haus! Große Attraktion für das Spiel draußen im Hof sind die Bobbycars. Diese waren kürzlich jedoch völlig abgemeldet als ein großer Bagger ein Gebäude der benachbarten Grundschule abriß: Ein Schauspiel mit zahlreichen Zaungästen!

Bei schönem Wetter machen wir auch gerne einen Ausflug auf den Spielplatz. Im Herbst kann man im Wald tolles Bastelmaterial sammeln. Selbst bei trübem oder kaltem Wetter kommt so schnell keine Langeweile auf. Unsere Leiterin hat immer gute Ideen fürs Basteln, Singen oder Fingerspiele und erzählt kurze Geschichten, die den Kindern auch den kirchlichen Jahresablauf näher bringen. So haben wir die Ostergeschichte als „Dreiteiler“ mit Stoffpuppen und -tieren kennengelernt und ein gemeinsames Osterfrühstück gemacht. Wattelämmer erblickten das Licht der Bastelwelt, und die Kinder waren eifrig dabei, kleine Tontöpfe mit Erde und Kressesamen zu füllen. Wenn Ihnen im Steinberger Wald ein gut gelauntes Kleinkind entgegenkommt, das von „große - kleine - dicke - dünne“ erzählt und Namen aufzählt, dann ist das meine Tochter auf dem Weg vom oder zum Krabbeltreff. Nach dem Treff ist schließlich vor dem Treff!

Neugierig geworden? Wir freuen uns auf neue Gesichter. Schauen Sie doch unverbindlich einmal beim Krabbeltreff vorbei oder rufen Sie an. Kontaktperson ist Agnes von Knorre (Tel. 29438).

Gudrun Henze



Eine kleine Gott-sei-Dank-Musik

Kinder-Projekt-Chor für das diesjährige Erntedankfest



Wie heißt das Zauberwort, das nicht mit einem „B“ sondern einem „D“ beginnt? Richtig: Danke! Aber nicht immer fällt es groß wie klein ein, und nicht immer fällt es Großen und Kleinen leicht, Danke zu sagen. Wenn das „Sagen“ so schwer fällt, dann sollten wir es mal mit dem Singen probieren. Zum diesjährigen Erntedankfest am Sonntag, 3. Oktober 2010 wollen wir einen Kinderchor zusammenstellen, der uns sein „Danke“ in die Ohren und Herzen singt:



Gott sei Dank - Kindermusik zum Erntedankfest ein Musik-Projekt für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Alle Kinder, die mitmachen mögen, treffen sich zu der ersten Probe am 4. September. Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.



Es gibt vier Probestermine:

4.9., 11.9., 25.9. und 2.10. (Generalprobe!)
jeweils von 10 bis 11 Uhr in der Waldkapelle
(Waldstraße 12).

Die Teilnahme ist kostenlos. Einzige Voraussetzung: Die Kinder sollten Musik mögen, gerne singen und gute Laune mitbringen. Wenn jemand ein Instrument spielt, können wir es eventuell mit einsetzen.

Barbara Wendtland

Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Kirchentanzkreis

Monatlich am Sonntag um 19 Uhr
im „Haus des Lebens“

Senioren-gymnastik

Wöchentlich am Montag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Handarbeitskreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Frauenkreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Guttempler

Wöchentlich am Montag um 18.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Bibelhauskreis

Alle zwei Wochen um 19.30 Uhr
im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

Blockflötenkreis

Wöchentlich am Montag um 20.15 Uhr
in der Waldkapelle

Krabbeltreff

Wöchentlich am Dienstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Sitzgymnastik

Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Gebetskreis

Monatlich am Dienstag um 19 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenchor

Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Ökum. Gesprächskreis

Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr
im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

Aktion Treffpunkt

Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Saitensprung

Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr
im „Haus des Lebens“

Posaunenchor

Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Krabbeltreff

Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Konfirmandenstunden

Monatlich Donnerstag 15 und 16.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Skatabend

Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Bibel-Entdecker-Club

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Kinderstunde

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Jungchar

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

HdL-ler Treff

Wöchentlich am Freitag um 18 Uhr
im Keller der Waldkapelle

Kirchenvorstand

Monatlich am Freitag um 20 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Pfadfinder

Stamm Steinbock
mehrmals wöchentlich im Pfadfinderheim

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“

Sommerfest

Von Mensch zu Mensch



10 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden
12 Uhr Mittagessen vom Grill und Salatbuffet
15 Uhr Kaffeetrinken mit Kuchen vom Buffet

am 4. Juli 2010
Haus des Lebens
Limesstr. 4





Immer Sonntags
14 bis 17 Uhr,
an der Waldkapelle,
Waldstraße 12

- 11.07. mit den Guttemplern
- 18.07. mit dem Frauenkreis
- 25.07. mit dem Posaunenchor
- 01.08. mit dem Kirchentanzkreis
- 08.08. mit dem Kirchenchor
- 15.08. mit dem Kinder-Team

Sommer cafe

an der Waldkapelle

